

NACHHALTIGKEIT*

Unternehmen

Grundlagen des Konzerns

Die Grundlagen des Konzerns sowie Informationen zu dessen Steuerung und der Unternehmensstruktur sind im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ auf den Seiten 26–29 detailliert beschrieben.

Mitarbeitende

Informationen zu Mitarbeitenden sind im Kapitel „Mitarbeitende“ auf den Seiten 48–52 zu finden.

Strategie und Governance

Nachhaltigkeitsstrategie

Das Wohlergehen heutiger und zukünftiger Generationen durch nachhaltiges Wirtschaften zu sichern, ist ein zentrales Element der CropEnergies-Unternehmensstrategie. Daher hat CropEnergies die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie weiter vorangetrieben. Im Rahmen der Strategieentwicklung werden Ziele und Maßnahmen in den Fokus gerückt, die im Einklang mit der Vision eines ökonomisch und ökologisch nachhaltigen und sozial verantwortungsvoll handelnden Unternehmens stehen. Das Ziel ist, Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen und auf allen Ebenen zu verankern.

Des Weiteren ist CropEnergies aktiv in die Strategieentwicklung der Südzucker-Gruppe eingebunden. Für acht strategische Wirkungsfelder werden im gesamten Konzern Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung erarbeitet und umgesetzt.

Der Vorstand hat mit der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie noch weitere Schritte eingeleitet, um die Transparenz und eine nachhaltige Vernetzung des Unternehmens zu fördern. Im Geschäftsjahr 2022/23 hat CropEnergies Informationen im Carbon Disclosure Project (CDP) offengelegt und ist dem United Nations (UN) Global Compact beigetreten. Mit der Teilnahme am UN Global Compact hat sich CropEnergies außerdem den sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) verpflichtet.

Die folgenden sieben der insgesamt siebzehn SDGs wurden vom Vorstand und einer internen Arbeitsgruppe nach den Prinzipien der Relevanz und Wirksamkeit für CropEnergies identifiziert. Im laufenden Strategieentwicklungsprozess können weitere Handlungsfelder aus den SDGs abgeleitet werden.

Emissionen Scope 1 & 2 und 3	Arbeitssicherheit	Diversität	Nachhaltige Beschaffung
Wasser	Kreislaufwirtschaft	Mitarbeiter- zufriedenheit	Gesundheit und Ernährung

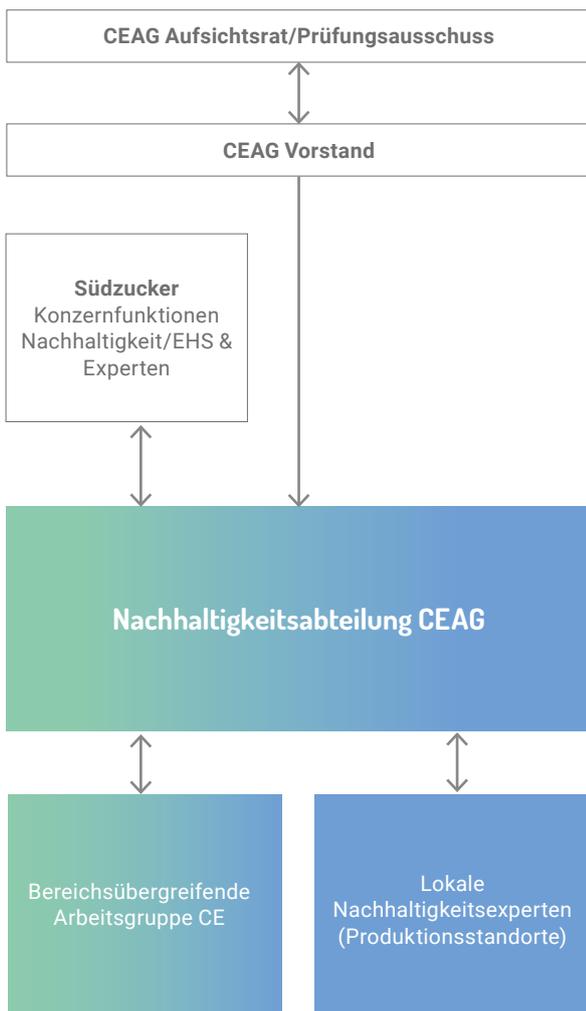
* Das Kapitel Nachhaltigkeit ist nicht Bestandteil des Prüfungsauftrags des Abschlussprüfers.

SDG		CropEnergies – Zielbeiträge	
 <p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p>	<p>Geschlechtergleichheit</p>	<p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Diversitätskonzepte für Vorstand & Aufsichtsrat; „Empowering Women“-Programm zur gezielten Förderung und besseren Vernetzung von Frauen in Führungspositionen
 <p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p>	<p>Bezahlbare und saubere Energie</p>	<p>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionen und Weiterentwicklungen, z. B. auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien und erneuerbaren Kraftstoffe der zweiten Generation, eFuels, Grünstrom und grüner Wasserstoff
 <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	<p>Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</p>	<p>Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tarifverträge, Verhaltenskodex für Lieferanten, Risikoanalyse für Lieferanten und Standorte, Supplier Ethical Data Exchanges (SEDEX)-Membership • Gestaltung einer Arbeitskultur, die sicheres Verhalten aktiv fördert, sowie die Gewährleistung sicherer Produktionsanlagen und Arbeitsbedingungen
 <p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p>	<p>Industrie, Innovation, Infrastruktur</p>	<p>Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kreislaufwirtschaft und Umsetzung der Strategie „Innovation from Biomass“ als integrale Elemente der CropEnergies- Gruppe • Diversifikationsstrategie in Bereichen wie z. B. Biochemikalien, fortschrittliche Kraftstoffe
 <p>12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION</p>	<p>Nachhaltige/r Konsum und Produktion</p>	<p>Nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktionsmuster sicherstellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Ressourcenbedarfs durch möglichst vollständige Rohstoffnutzung • Beschaffung von Biomasse unter Beachtung hoher Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen sowie aus vorwiegend regionaler Herkunft • Alternative Rohstoffe und kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz in der Produktion • Effiziente Umsetzung und Ausführung von Managementsystemen (Umwelt, Energie und Qualität)
 <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	<p>Maßnahmen zum Klimaschutz</p>	<p>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Verbesserung der Geschäftstätigkeiten hinsichtlich ihrer Umwelt- und Klimaauswirkungen • Fortlaufende Optimierung der Energieeffizienz der Produktionsprozesse • Treibhausgasminderungsziele, erneuerbare Kraftstoffherzeugung und biomassebasierte Chemikalien, die den Einsatz fossiler Rohstoffe verringern
 <p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p>	<p>Partnerschaften zur Erreichung der Ziele</p>	<p>Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beachtung der Interessen aller wesentlichen Interessengruppen (Stakeholder) • Bewahrung langfristiger Partnerschaften, z. B. mit Rohstofflieferanten und Kunden • Netzwerke und Initiativen: UN Global Compact, SBTi, Ecovadis, CDP, Renewable Carbon Initiative, Sustainable Agriculture Initiative

(Quelle: UN Global Compact)

Struktur und Organisation

Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt im Verantwortungsbereich des Technikvorstands. Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Bearbeitung konzernweiter Nachhaltigkeitsthemen werden durch die Nachhaltigkeitsabteilung koordiniert. Inhalte und Umsetzungsprozesse werden zunächst bereichs- und standortübergreifend gestaltet und im Folgenden lokal umgesetzt. Der CropEnergies-Vorstand wird in regelmäßigen Abständen über Nachhaltigkeitsthemen informiert und ist in steuernder Funktion in den Strategieprozess eingebunden. Er informiert Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss über strategische und rechtliche Entwicklungen der Nachhaltigkeit.



EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie (EU Sustainable Finance Taxonomie) ist ein Klassifizierungssystem zur Definition nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten. Das Ziel der EU-Kommission ist es, Finanzströme in nachhaltige Aktivitäten umzuleiten, sodass auch private Investitionen einen Beitrag zum „European Green Deal“ leisten.

Bislang wurden für zwei der insgesamt sechs Umweltziele technische Bewertungskriterien in delegierten Rechtsakten festgelegt, nach denen relevante Wirtschaftsaktivitäten hinsichtlich ihres substanziellen Beitrags zu den Umweltzielen bewertet werden können.

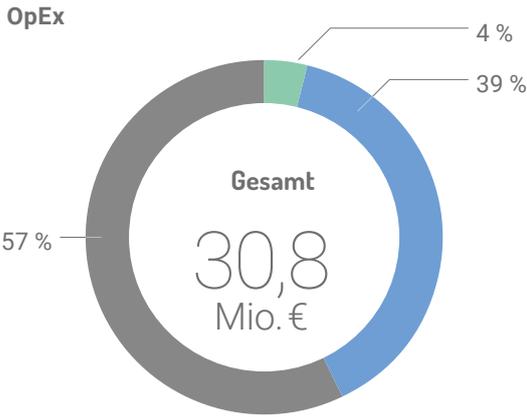
Die Berichterstattung der Nachhaltigkeit in Bezug auf die EU-Taxonomie-Verordnung ist für CropEnergies noch nicht verpflichtend. Ab dem Geschäftsjahr 2025/26 gelten gemäß dem Entwurf für die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) für CropEnergies voraussichtlich erweiterte Pflichten im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und damit der EU-Taxonomie. CropEnergies hat sich dennoch dafür entschieden, auf freiwilliger Basis Kennzahlen zur Taxonomiefähigkeit und zur Taxonomiekonformität zu veröffentlichen.

Im Berichtsjahr entfielen 6,1 % des Umsatzes, 3,9 % der Betriebsausgaben (OpEx) und 5,5 % der Investitionen auf taxonomiekonforme Aktivitäten. Diese umfassten ausschließlich die Herstellung von reststoffbasiertem Kraftstoffethanol (Wirtschaftsaktivität 4.13 gemäß EU-Taxonomieverordnung). Für die taxonomiekonformen Aktivitäten aus reststoffbasiertem Kraftstoffethanol erfolgte die Überprüfung des Beitrags zum Klimaschutz sowie der Beeinträchtigung weiterer Umweltziele gemäß aktivitätsspezifischer Kriterien. Anschließend wurde überprüft, ob andere Umweltziele erheblich beeinträchtigt wurden. Die Prüfung umfasste unter anderem die Analyse der Klimarisiken mithilfe einer Klimawandel-Szenarioanalyse. Die Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen der Umweltziele Wasserschutz, Verminderung von Umweltverschmutzung sowie Biodiversitätsschutz wurde auf Grundlage werksspezifischer Abfragen abgesichert. Schließlich wurden die Kriterien für den sozialen Mindestschutz aktivitätsübergreifend für die gesamte Gruppe überprüft.

Darüber hinaus entfielen 52,9 % des Umsatzes, 39,3 % der Betriebsausgaben (OpEx) und 27,1 % der Investitionen auf taxonomiefähige Aktivitäten. Diese umfassten vor allem die Herstellung von Kraftstoffethanol aus Agrarrohstoffen (Wirtschaftsaktivität 4.13 gemäß EU-Taxonomieverordnung).

Der verhältnismäßig geringe Anteil an taxonomiekonformen Umsätzen, Betriebsausgaben und Investitionen ergibt sich aus den seitens der EU in der Taxonomieverordnung vorgegebenen technischen Bewertungskriterien für Biokraftstoffe, die lediglich reststoffbasierte Biokraftstoffe als ökologisch nachhaltig klassifizieren. Die EU-Taxonomieverordnung erkennt dabei den wichtigen Beitrag, den Biokraftstoffe aus Ackerpflanzen bereits heute zum Klimaschutz leisten. So sparte nachhaltig erzeugtes Ethanol in der EU im Jahr 2021 bereits mehr als 10 Mio. t CO₂-Äquivalente ein. Auch ignoriert die EU-Taxonomieverordnung die Tatsache, dass jeder erzeugte Kubikmeter Ethanol im Rahmen der strengen Anforderungen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie – ebenfalls einer EU-Regulierung – bereits seit vielen Jahren als nachhaltig zertifiziert sein muss.

Aus Sicht von CropEnergies ist es ebenfalls nicht nachvollziehbar, warum eine Investition in Höhe von 50 Mio. € für den zweiten Biomassekessel am Standort Wanze als nicht nachhaltig gemäß EU-Taxonomieverordnung eingestuft wird, während gleichzeitig das Betreiben von Atom- und Gaskraftwerken unter bestimmten Bedingungen als nachhaltig anerkannt wird.



■ Taxonomiekonform ■ Sonstiges
■ Taxonomiefähig

Externe Bewertungen

CropEnergies nimmt am Carbon Disclosure Project (CDP) teil. Anders als in den Vorjahren wurden in diesem Geschäftsjahr die Daten der CropEnergies-Gruppe erstmalig autark und nicht ausschließlich im Verbund der Südzucker-Gruppe offenlegt. Die CDP-Fragebögen für Klima und Wälder wurden beantwortet. Im Jahr dieser ersten Offenlegung erfolgte kein Scoring durch CDP. Dies wird jedoch im Jahr 2023 erfolgen.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Südzucker-Gruppe erzielte bei EcoVadis Silber. Ryssen Alcools SAS wurde erneut mit dem Gold-Status ausgezeichnet.

Die Südzucker-Gruppe hat sich zur Teilnahme an der Science-Based Target Initiative (SBTi) und dem 1,5°-Ziel verpflichtet. Kern der international anerkannten Initiative ist die Ermittlung von konkreten Unternehmenszielen auf wissenschaftlicher Grundlage und im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen 2015. Die eingereichten Gruppenziele zur Reduktion von Scope 1, 2 und 3 Emissionen wurden von SBTi geprüft und akzeptiert.

Neben Bonitätsratings gewinnen Nachhaltigkeitsratings für Kapitalmarktteilnehmer an Bedeutung. Beim ISS ESG Corporate Rating konnte CropEnergies den Prime Status (C+) bestätigen. Darüber hinaus erhöhte die Ratingagentur MSCI ihre Einschätzung zu CropEnergies zuletzt von „BB“ auf „BBB“.

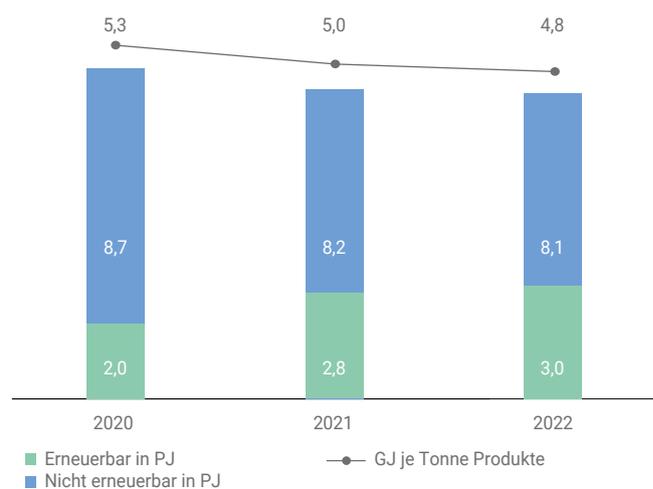
Umwelt und Klima

Energie

Die Produktion von CropEnergies zeichnet sich durch effiziente Produktionsprozesse und moderne Energieversorgungsanlagen aus. Der spezifische Energieeinsatz hängt neben der Prozessführung und den angewandten Technologien unter anderem von der Art und der Qualität der eingesetzten Rohstoffe ab.

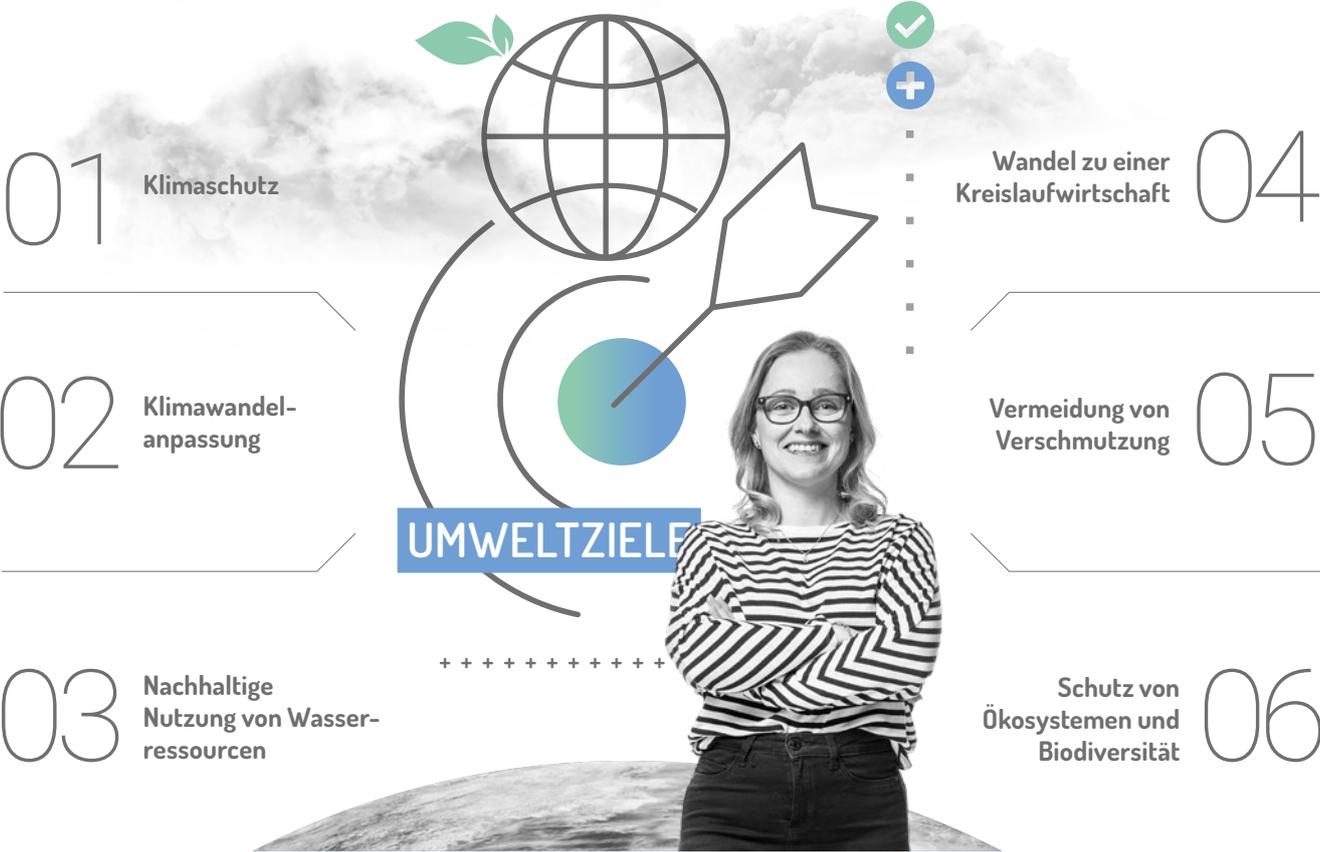
Die Anforderungen aus der Richtlinie zur Energieeffizienz wurden an allen Produktionsstandorten sowie in der Verwaltung von CropEnergies umgesetzt. Bei der CropEnergies Bioethanol GmbH in Zeitz wurde eine Zertifizierung gemäß ISO 50001 und bei Ensus UK Ltd. in Wilton eine Auditierung nach dem ESOS (Energy Savings Opportunity Scheme) durchgeführt. Die Bioraffinerie in Wanze nimmt an einem freiwilligen, branchenspezifischen Abkommen zur Verbesserung der Energieeffizienz teil („Accords de branche de deuxième génération“). Für Ryssen Alcools SAS in Loon-Plage und die Verwaltung in Mannheim wurden Energieaudits gemäß EN 16247 erfolgreich durchgeführt.

Energieeinsatz (direkt und indirekt)



Im Jahr 2022 wurden 11,1 PJ* Energie für die Prozesse eingesetzt, wobei der Anteil an erneuerbarer Energie 27 % betrug. Der spezifische Energiebedarf lag bei 4,8 GJ pro t Produkte (siehe Abbildung).

* 1 Peta-Joule (PJ) = 10¹⁵ Joule (entspricht ca. 278 Mio. kWh)



Bei BioWanze wird ein Großteil der benötigten thermischen und elektrischen Prozessenergie aus den Schalen des Weizenkorns gewonnen. Anfang 2023 wurde durch die Fertigstellung des zweiten Biomassekessels in Wanze ein weiterer Meilenstein für den Verzicht auf fossile Energieträger erreicht. Seit Jahresbeginn 2023 wird die Anlage getestet und soll bis zum Jahresende in den Regelbetrieb übergehen. Der benötigte Prozessdampf bei Ensus in Wilton wird extern bezogen und stammt rund zur Hälfte aus einer Anlage zur energetischen Verwertung von Haushaltsabfällen.

Ryssen Alcools in Loon-Plage bezieht Energie aus Abwärme eines benachbarten Industriebetriebes.

Am Standort Zeitz hat CropEnergies den Kohleausstieg eingeleitet und im Jahr 2022 bereits rund 25 % der benötigten Prozesswärme mit Erdgas gedeckt. Bis zum Jahr 2030 soll am Standort vollständig auf Kohle verzichtet werden.

Insgesamt wird CropEnergies in den nächsten Jahren an allen Standorten den Verbrauch fossiler Brennstoffe schrittweise weiter reduzieren.

Emissionen

Die Scope 1 und Scope 2 Emissionen enthalten alle direkten Emissionen sowie die indirekten Emissionen aus der Energieverwendung. Die Scope 3 Emissionen umfassen alle sonstigen indirekten Emissionen in der vorgelagerten und nachgelagerten Lieferkette.

Klassifizierung von Emissionen



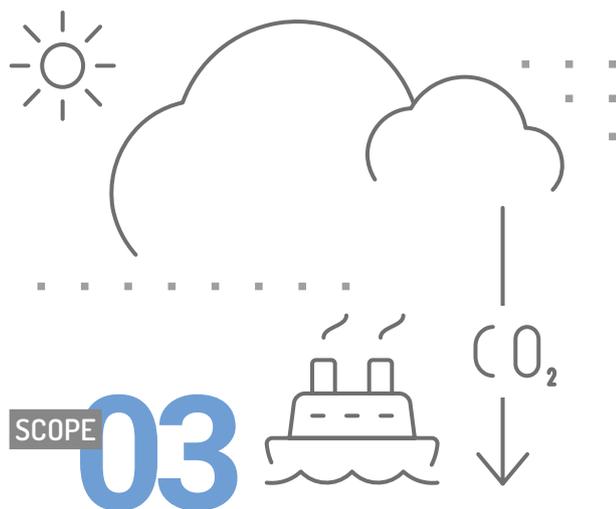
Direkte Emissionen aus eigenen Quellen

Beispiele: eigene KWK-Anlage, Produktionsprozess



Indirekte Emissionen aus bezogener Energie

Beispiele: gekaufte thermische und elektrische Energie



Alle anderen indirekten Emissionen in der Wertschöpfungskette

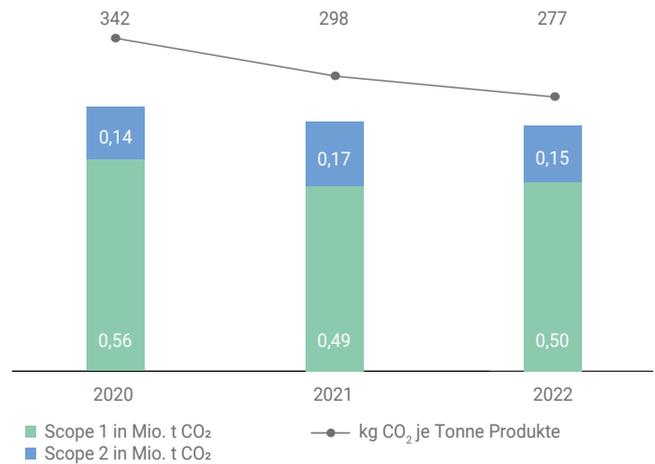
Beispiele Upstream:
Rohstoffbereitstellung,
Transporte, Hilfsstoffe

Beispiele Downstream:
Verwendung verkaufter
Produkte, Transporte

Scope 1 und 2 Emissionen

Die Höhe der CO₂-Emissionen ist sowohl vom Gesamtenergiebedarf als auch vom Brennstoff- und Energiemix abhängig. Die absoluten Scope 1 und 2 Emissionen im Jahr 2022 betragen 0,65 Mio. t CO₂ und liegen in etwa auf Vorjahresniveau. Die spezifischen Emissionen pro Tonne Produkte sind um 7 % gesunken.

CO₂-Emissionen Scope 1 und 2



Scope 3 Emissionen

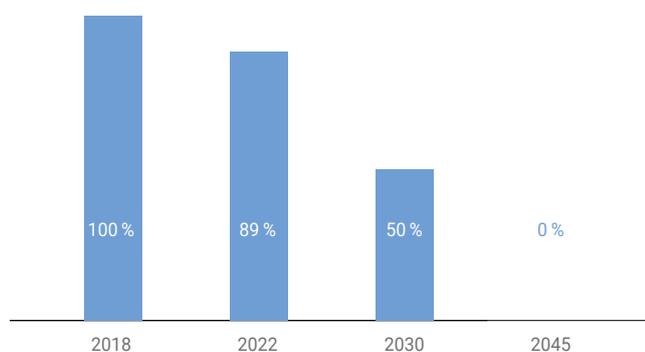
Hinsichtlich der Scope 3 Emissionen sind für CropEnergies vor allem die vorgelagerten Aktivitäten im Rohstoffanbau und -transport maßgeblich. Nachgelagerte Transportprozesse sowie Verpackungen sind nicht signifikant, da die Produkte im Wesentlichen lose auf Schiff, Zug oder LKW verladen werden. Die Entsorgung der Produkte (End-of-Life-Emissionen) ist nicht relevant.

Ein beträchtlich positiver Einfluss liegt in den nachgelagerten Tätigkeiten, vor allem in der Nutzung des verkauften Kraftstoffethanols. Das von CropEnergies produzierte Kraftstoffethanol hat im Geschäftsjahr 2022 Scope 3 Emissionen in Höhe von 1,3 Mio. t CO₂ im Verkehrssektor eingespart. Das bei der Fermentation entstehende biogene Kohlendioxid wird an den Produktionsstandorten in Zeitz, Wanze und Wilton aufgefangen, gereinigt und verflüssigt. Im Jahr 2022 wurden durch biogenes Kohlendioxid von CropEnergies über 240 Tsd. t fossiles CO₂ u. a. in der Getränkeindustrie ersetzt.

Klimaneutralität 2045

CropEnergies strebt eine klimaneutrale Produktion bis 2045 an. Der erste Meilenstein ist die Reduktion der direkten und indirekten Emissionen (Scope 1 und 2) aus der Produktion um 50 % bis 2030, im Vergleich zu 2018. Eine konzernweite Expertengruppe plant und evaluiert in einem kontinuierlichen Prozess konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung und zur Reduktion der Prozessemissionen.

CO₂-Emissionen Scope 1 und 2 in %



Die beabsichtigten Maßnahmen gliedern sich im Wesentlichen in drei Kategorien:

- Verbesserung der Energieeffizienz,
- technologischer Fortschritt und
- Ersatz von fossilen durch erneuerbare Energieträger.

Während eine weitere Verbesserung der Energieeffizienz der Produktionsanlagen mit den heute bestehenden Technologien nur noch begrenzt möglich ist, bietet die Nutzung alternativer Energiequellen wie Sonne, Wind und Biomasse ein größeres Potenzial zur Emissionsreduktion. CropEnergies prüft konkrete Projekte zur Nutzung von Solar- und Windenergie an verschiedenen Standorten. Mit der Inbetriebnahme des Biomassekessels am Standort in Wanze wurde bereits ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur erneuerbaren Prozessenergie der CropEnergies Bioraffinerien erreicht.

Biodiversität

CropEnergies bezieht weit überwiegend Rohstoffe europäischer Herkunft. Somit werden Landnutzungsänderungen, beispielsweise in tropischen Regenwäldern mit hoher biologischer Vielfalt, vermieden. Agrarrohstoffe aus der EU erfüllen außerdem die für landwirtschaftliche Erzeugung geltenden Grundsätze der Cross Compliance mit entsprechenden Auflagen für die Landwirtschaft, u. a. bezogen auf die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und deren Schutzgebiete sowie die Vogelschutzrichtlinie.

Die von CropEnergies verwendete Biomasse unterliegt zudem strengen gesetzlichen Regelungen, um die Nachhaltigkeit der Rohstoffe zur Kraftstofferzeugung sicherzustellen. Dazu gehören der Schutz von Mooren und Primärwäldern, um die biologische Vielfalt und natürliche Kohlenstoffspeicher zu schützen.

Als Teilnehmer am Carbon Disclosure Project (CDP) unterstützt CropEnergies entwaldungsfreie Lieferketten und wird auch im Rahmen der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie konkrete Managementansätze entwickeln.

Bei Projektplanungen wird der Schutz der biologischen Vielfalt und bedrohter Arten berücksichtigt. Für die Entwicklung der Solarparks setzen CropEnergies und der Partner East Energy beispielsweise auf die Standards der „Gute Planung“-Selbstverpflichtung des Bundesverbands Neue Energiewirtschaft. Darin enthalten sind die Verpflichtung zur Flächennutzung und zur Integration in die Landschaft sowie die Verpflichtung zur Steigerung der Artenvielfalt.

Auswahl lokaler Projekte zum Erhalt der biologischen Vielfalt an den bestehenden Standorten:

Belgien

- Pflanzung von heimischen Baumarten im Umfeld der Produktionsanlage in „Natura 2000“-Schutzgebieten
- Pflanzung naturnaher Hecken entlang der Abwasseraufbereitungsanlage

Frankreich

- Projekt zum Schutz von Orchideen auf dem Werksgelände
- Ansiedelung von Bienenstöcken

Klimarisiken und Anpassung an den Klimawandel

Die Chancen und Risiken für CropEnergies sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ auf den Seiten 75–87 detailliert beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde eine Klimawandel-Szenarioanalyse für die vier Produktionsstandorte der CropEnergies-Gruppe durchgeführt. Ziel war es, das physische Klimarisiko je Standort zu ermitteln. Zur Anwendung kamen die vom Weltklimarat, dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), empfohlenen Szenarien SSP1-2.6 und SSP5-8.5. Betrachtet wurden die aktuellen Verhältnisse und jeweils ein optimistisches sowie ein pessimistisches Szenario bis 2040 und 2060. Die Analyse entspricht den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) in den relevanten Bereichen.

Die folgenden klimabedingten Gefahren wurden als relevant für die Gruppe eingestuft: Hitzewellen, Stürme, Wald- und Flächenbrände, Dürren, Wasserknappheit sowie Überflutungen und der Anstieg des Meeresspiegels. Die Exposition und mögliche Beeinträchtigung der Produktionsstandorte wurden anhand von standardisierten Fragebogen erhoben, um darauf basierend das potenzielle physische Klimarisiko der Standorte zu bewerten. Auf Grundlage dieser ersten Analyse werden nächste Schritte abgeleitet.

Kreislaufwirtschaft

Ziel von CropEnergies ist es, in allen Bioraffinerien die etablierte Kreislaufwirtschaft weiterzuentwickeln. So sollen unter Beachtung höchster Qualitätsstandards Ressourcenbedarf, Energie- und Wassereinsatz sowie der Eintrag von Schadstoffen und Abfällen in die Umwelt fortlaufend und systematisch minimiert werden. Essenziell ist dabei die möglichst vollständige Nutzung der eingesetzten Biomasse und das Schließen von Energie- und Materialkreisläufen.

Zusätzliches Potenzial zum schonenden und effizienten Ressourceneinsatz wird durch die Einbindung in Verbundstandorte der Südzucker-Gruppe realisiert. So wird in Zeit in insgesamt fünf Produktionsanlagen aus Zuckerrüben und Getreide mit Zucker, Melasse, Zuckerrübenschnitzeln, Kalkdünger, Glukose, Gluten, Kleie, Kraftstoffethanol, technischem Alko-

hol, Neutralalkohol, flüssigen und getrockneten Proteinfuttermitteln und biogenem Kohlendioxid ein breites Produktportfolio hergestellt.

Wasser

CropEnergies strebt eine nachhaltige Bewirtschaftung von Wasserressourcen an, indem der Frischwasserbedarf in den Produktionsanlagen durch das Konzept der Kreislaufführung reduziert wird. Das entnommene Wasser ist überwiegend Oberflächenwasser und wird in der Regel von angrenzenden Flüssen bezogen.

Zur Behandlung der Produktionsabwässer betreibt CropEnergies an den meisten Standorten biologische Betriebskläranlagen, die sowohl über aerobe als auch anaerobe Einheiten verfügen. Bei Letzteren wird das entstehende Biogas energetisch verwertet. Das gereinigte Wasser wird in die benachbarten Flüsse zurückgeführt. Die verbleibende Menge an Abwasser wird in Abwasserbehandlungsanlagen Dritter bzw. kommunale Kläranlagen eingeleitet, sodass stets eine umweltgerechte Behandlung sichergestellt ist.

Wasserentnahme und -rückführung

(Angaben in Mio. m³)

	2020	2021	2022
Oberflächenwasser	5,6	6,3	6,6
Grundwasser	0,4	0,2	0,1
Wasserversorger	0,5	0,7	1,2
Wasserentnahme	6,5	7,2	7,9
Wasserrückführung	5,8	6,6	6,0

Die Differenz zwischen dem entnommenen und dem abgeleiteten Wasser stellt streng genommen keinen Verbrauch von Wasser dar, da es dem natürlichen Wasserkreislauf erhalten bleibt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Wasser, das z. B. über Kühl- oder Trocknungsprozesse in die Atmosphäre abgegeben wird oder im Produkt enthalten ist.

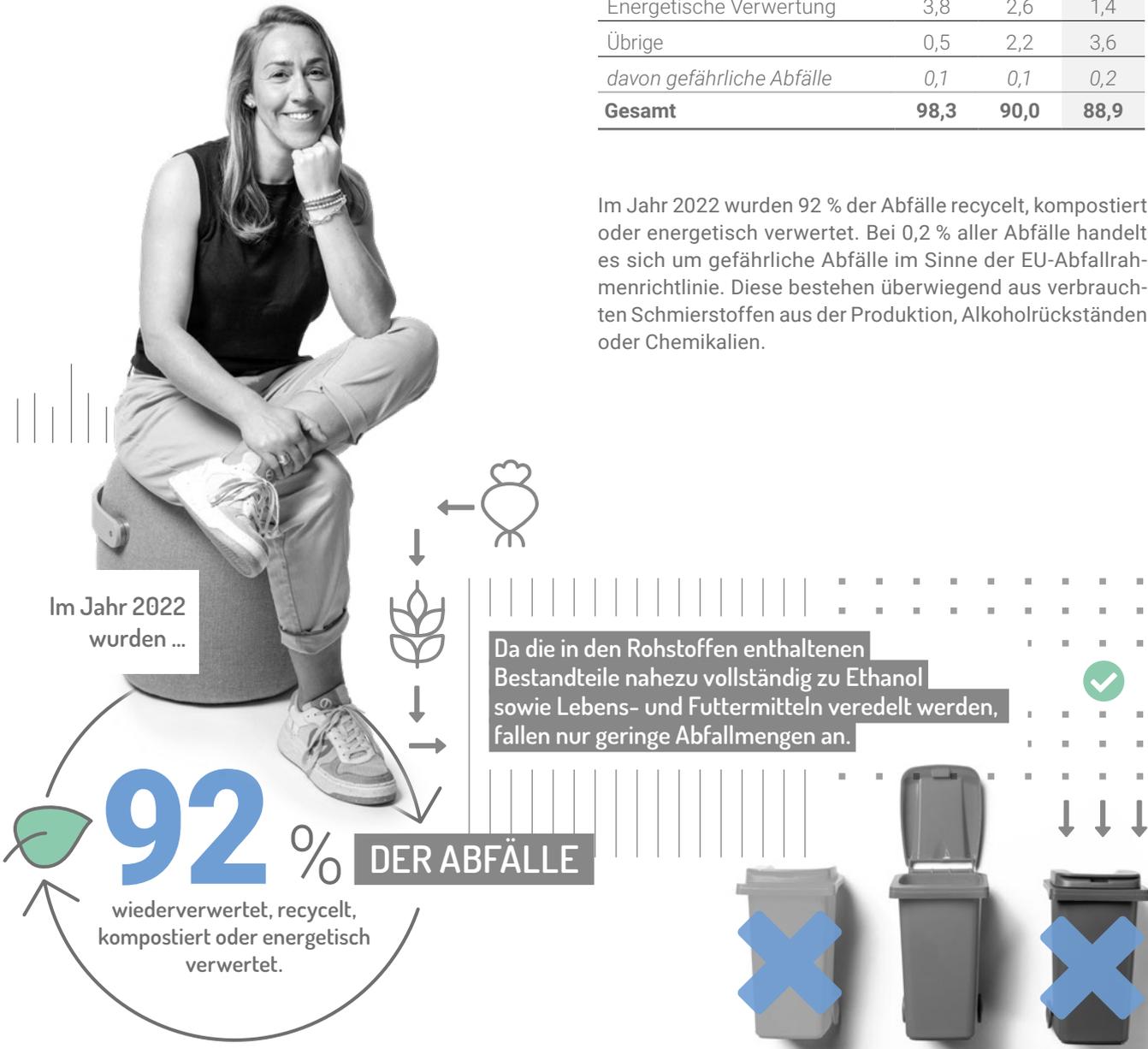
Abfall

Da die in den Rohstoffen enthaltenen Bestandteile nahezu vollständig zu Ethanol sowie proteinreichen Produkten veredelt werden, fallen nur geringe Abfallmengen an. Sofern Abfälle nicht vermieden werden können, strebt CropEnergies im Sinne der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung eine hohe Recycling- und Verwertungsrate an.

Abfälle zur Wiederverwertung und Beseitigung
(Angaben in 1.000 t)

	2020	2021	2022
Recycling	81,4	72,0	73,9
Kompostierung	7,8	5,6	7,0
Deponierung	4,8	7,5	2,9
Energetische Verwertung	3,8	2,6	1,4
Übrige	0,5	2,2	3,6
<i>davon gefährliche Abfälle</i>	<i>0,1</i>	<i>0,1</i>	<i>0,2</i>
Gesamt	98,3	90,0	88,9

Im Jahr 2022 wurden 92 % der Abfälle recycelt, kompostiert oder energetisch verwertet. Bei 0,2 % aller Abfälle handelt es sich um gefährliche Abfälle im Sinne der EU-Abfallrahmenrichtlinie. Diese bestehen überwiegend aus verbrauchten Schmierstoffen aus der Produktion, Alkoholrückständen oder Chemikalien.



Lieferketten und Produkte

Rohstoffe

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten von CropEnergies beginnen bereits auf den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen, insbesondere bei der Beschaffung der Rohstoffe. Die Bioraffinerien von CropEnergies verwenden Agrarrohstoffe europäischer Herkunft, die bevorzugt standortnah bezogen werden. CropEnergies hat sich als Ziel gesetzt, 95 % der Rohstoffe aus Europa und 75 % aus einem Umkreis von 250 km zu beziehen.

Agrarrohstoffe aus der EU erfüllen die für landwirtschaftliche Erzeugung geltenden Grundsätze der Cross Compliance mit entsprechenden Auflagen für die Landwirtschaft. Die Nachhaltigkeitsanforderungen für Rohstoffe zur Herstellung von Biokraftstoffen gehen über die Vorgaben der Cross Compliance hinaus (siehe Kapitel „Biodiversität“). Um dies zu gewährleisten, werden alle an der Herstellung beteiligten Schnittstellen regelmäßig von unabhängigen Gutachtern auditiert und nach von der EU anerkannten Zertifizierungssystemen zertifiziert. Die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien ist in den Verträgen mit den Rohstofflieferanten verankert.

Abgesehen von Agrarrohstoffen verarbeitet CropEnergies auch Reststoffe zu erneuerbarem Kraftstoff. Im vergangenen Geschäftsjahr waren dies 9 % des in den Verkehrssektor verkauften Ethanol. Die Menge des Ethanol, das aus Reststoffen hergestellt wird, soll in den nächsten Jahren schrittweise erhöht werden.

Lieferantenbewertung

Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen werden von der CropEnergies-Gruppe unter Beachtung ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Gesichtspunkte eingekauft.

Bestandteil der Ausschreibungsverfahren und Vertragsverhandlungen mit Lieferanten ist der Verhaltenskodex für Lieferanten, der Leitlinien für eine nachhaltige Beschaffung vorgibt sowie zu erfüllende Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards festlegt. Er gilt für Lieferanten der gesamten Wertschöpfungskette und ist auf der Website als Download verfügbar (<https://www.cropenergies.com/de/downloads>).

Weitere Informationen zum Thema Risikoanalyse der Lieferkette und Einhaltung der Sorgfaltspflicht sind im Abschnitt „Managementansatz“ auf Seite 14–15 zu finden.

Produktverantwortung und Qualität

Das Qualitätsmanagementsystem unterstützt die Verwirklichung der Unternehmensziele von CropEnergies und umfasst alle Prozesse von der Rohstoffbeschaffung über den Produktionsprozess bis hin zu den Lieferungen an die Kunden.

Ergänzend zu diesem Managementsystem bewirkt CropEnergies durch Sensibilisierung der Mitarbeitenden ein hohes Bewusstsein für Qualität und Produktsicherheit und fördert eine offene Feedback-Kultur im gesamten Unternehmen.

Das Managementsystem, das alle Aspekte der Produktsicherheit umfasst, dient als Organisations- und Kommunikationsinstrument im Unternehmen selbst, aber auch gegenüber Lieferanten und Kunden. Die im Qualitätsmanagementsystem beschriebenen Verantwortlichkeiten und Prozesse gewährleisten zuverlässig die zugesagte Qualität der Produkte und Dienstleistungen. Kontinuierliche Verbesserung und eine sich ständig verbessernde Produktsicherheitskultur sind wichtige Ziele dieses Qualitätsmanagementsystems und unterstützen die langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden.

Ein zentrales Element des Qualitätsmanagements ist das HACCP-Konzept. Mittels einer strukturierten Gefahrenanalyse wird dabei jeder einzelne Produktionsschritt bei der Herstellung von Lebensmitteln hinsichtlich potenzieller Gefahren für die Gesundheit der Konsumenten bzw. bei der Herstellung von Futtermitteln für die Tiergesundheit überprüft. Bei Bedarf werden sofort entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet. Auf der Grundlage der Risikobewertung wird ein Überwachungsplan erstellt und Analysen definiert. Die gesammelten Daten werden systematisch überprüft, und es werden regelmäßig Sachverständigengutachten erstellt, um die Lebens- und Futtermittelsicherheit für den Endverbraucher kontinuierlich zu gewährleisten. Jede Abweichung wird durch das HACCP-Team und im Notfall durch ein Expertenteam oder sogar ein Krisenteam überprüft.

Weitere wesentliche Elemente des Qualitätsmanagements stellen langfristige Lieferantenbeziehungen und ausführliche Rohstoffspezifikationen, qualifizierte Mitarbeitende, sichere Produktionsverfahren und die enge Abstimmung mit den Kunden dar. In das System eingebunden ist auch ein konsequentes Reklamationsmanagement für das gesamte Produktportfolio, als zusätzliches Werkzeug für die ständige Verbesserung von Prozessen und Produkten.

Externe Zertifizierungen

Die Kunden von CropEnergies messen der Überprüfung von Sicherheit und Gesetzeskonformität der Produkte durch externe Zertifizierungsorganisationen eine große Bedeutung zu. Entsprechend orientieren sich die Produktionsprozesse an international anerkannten Standards mit umfangreichen Anforderungen an die Bewertungsverfahren. In Abhängigkeit von Kundenanforderungen verfügen die Produktionsstandorte über verschiedene spezifische Zertifikate, die in der untenstehenden Tabelle aufgeführt sind. Im Jahr 2022 führte CropEnergies ein SMETA (SEDEX Members Ethical Trade Audit) 4-Säulen-Audit in Wanze durch, welches zusätzliche Anforderungen an soziale Verantwortung, ethisches Verhalten, Umweltmanagement und Geschäftspraktiken stellt. In den kommenden Jahren werden SMETA-Audits auf weitere Standorte von CropEnergies ausgeweitet.

Code	Standard für	Abgedeckte Standorte
ISO 9001	Qualitätsmanagementsystem	CropEnergies AG, BioWanze SA, CropEnergies Bioethanol GmbH, Ryssen Alcools SAS
ISO 50001	Energiemanagementsystem	CropEnergies Bioethanol GmbH
ESOS	Programm zur Förderung von Energieeinsparungen	Ensus UK Ltd.
EN 16247	Energie-Audit	CropEnergies AG, Ryssen Alcools SAS
REDcert EU	Erneuerbare Energien	BioWanze SA, CropEnergies Bioethanol GmbH, Ryssen Alcools SAS
ISCC EU	Erneuerbare Energien	Ensus UK Ltd.
2BSvs	Erneuerbare Energien	Ryssen Alcools SAS
SURE	Erneuerbare Energien	BioWanze SA, CropEnergies Bioethanol GmbH
ECOCERT	Ökologische/biologische Produktionen	Ryssen Alcools SAS
IFS Lebensmittel	Lebensmittelsicherheit	BioWanze SA
GMP+	Anima-Futtermittelsicherheit	CropEnergies AG, BioWanze SA, CropEnergies Bioethanol GmbH
FEMAS	Anima-Futtermittelsicherheit	Ensus UK Ltd.
Koscher		BioWanze SA, CropEnergies Bioethanol GmbH, Ryssen Alcools SAS
Halal		BioWanze SA
VLOG	GMS-freies Futtermittel	CropEnergies Bioethanol GmbH
SMETA 4-Säulen	Unternehmensethik und Umwelt	BioWanze SA

In der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ hat die Europäische Union Nachhaltigkeitsanforderungen für den Anbau von Biomasse für die energetische Nutzung festgelegt. Die gesamte Wertschöpfungskette, von der Rohstoffgewinnung über die Erzeugung des Kraftstoffs bis zu dessen Auslieferung, muss lückenlos als nachhaltig zertifiziert sein. Unabhängige, von der EU-Kommission zugelassene Zertifizierungssysteme und nationale Behörden sind für die Überwachung dieser Prozesse zuständig.

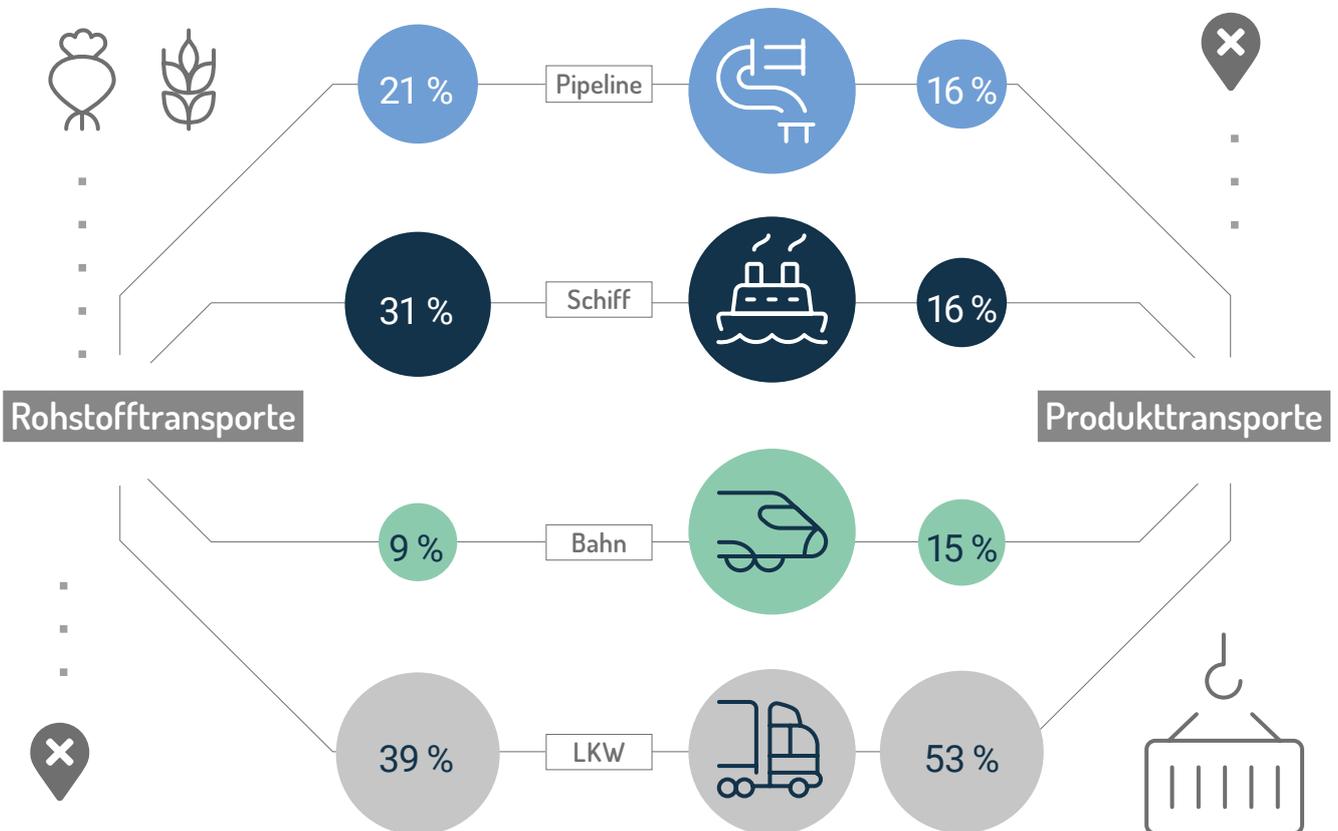
Alle Ethanolanlagen von CropEnergies sind nach mindestens einem der von der EU-Kommission anerkannten Zertifizierungssysteme (z. B. REDcert EU, ISCC EU oder 2BSvs) als nachhaltig zertifiziert und werden jährlich auditiert. Mit den Zertifizierungen wird sichergestellt, dass das produzierte Kraftstoffethanol die Nachhaltigkeitskriterien der Erneuerbare-Energien-Richtlinie erfüllt. Dazu gehört auch, dass z. B. mindestens 50 % an Treibhausgasemissionen im Vergleich

zu fossilen Kraftstoffen eingespart werden. Bei CropEnergies wird diese gesetzliche Forderung deutlich übertroffen, das erzeugte Kraftstoffethanol spart durchschnittlich über 75 % Treibhausgasemissionen ein.

Die Standorte in Zeitz und Wanze haben im Jahr 2023 die Anforderungen an die Nutzung von erneuerbarer Energie für die Strom- und Wärmeerzeugung durch die neue SURE-Zertifizierung umgesetzt.

Logistik

Voraussetzung für einen reibungslosen Betrieb der Anlagen ist eine effiziente Warenbewegung. Dies bedeutet zum einen eine bedarfsgerechte Rohstoffversorgung und zum anderen eine kontinuierliche Produktauslieferung, beides vor dem Hintergrund begrenzter Lagermöglichkeiten und einer optimalen Nutzung der Produktionskapazität.



Die Bioraffinerien von CropEnergies liegen rohstoffnah an Wasserwegen oder Bahntrassen. Dies verkürzt die Transportwege und ermöglicht eine emissionsarme Belieferung zum Großteil per Schiff oder Bahn. Loon-Plage ist mittels Pipeline direkt an den Hafen Dünkirchen angeschlossen, da die Beschaffung überwiegend auf dem Seeweg erfolgt. In Wilton werden rund 63 % der eingesetzten Rohstoffe per Schiff angeliefert, in Wanze sind es über 50 %. Die Anlage am Verbundstandort Zeitz ist über Rohrleitungsnetze an die Zucker- und Stärkeherstellung der Südzucker AG angeschlossen.

Die Distributionslogistik zum Kunden erfolgt ebenfalls zu einem großen Teil klimaschonend per Schiff und Bahn. Rund 53 % der Produkte werden per LKW befördert, insbesondere DDGS und CDS, die überwiegend über kurze Distanzen ausgeliefert werden. Das Ethanol hingegen wird zu knapp zwei Drittel per Schiff und Bahn transportiert. Das Fermentationsgas gelangt an allen Standorten per Rohrleitung zur jeweiligen CO₂-Verflüssigungsanlage.

Gesellschaft

CropEnergies ist sich seiner unternehmerischen Verantwortung bewusst und verpflichtet sich, die Geschäftstätigkeit auf ethische, legale und verantwortungsvolle Art und Weise auszuüben. Die Unternehmensethik umfasst Compliance und Integrität, der Verhaltenskodex von CropEnergies ist auf der Webseite <https://www.cropenergies.com/de/investor-relations/compliance> vollständig wiedergegeben. Er berücksichtigt geltende Gesetze und internationale Standards, wie die Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) und die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). CropEnergies richtet seine Sorgfaltspflicht an den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie den Regelungen der Supplier Ethical Data Exchange (SEDEX) aus.

Managementansatz

Als Teil der Südzucker-Gruppe setzt CropEnergies auf einen systematischen, integrierten und risikobasierten Ansatz, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken oder Verletzungen zu erkennen, zu verhindern, zu minimieren oder zu beenden.

Der konzernweit geltende Verhaltenskodex gilt verbindlich für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden der Südzucker-Gruppe. Er enthält unter anderem ein Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, ein Gebot zum Schutz der Menschenwürde sowie ein Diskriminierungsverbot. Verletzungen des Verhaltenskodex können von Mitarbeitenden ebenso wie von außenstehenden Dritten, beispielsweise Kunden und Geschäftspartnern, vertraulich und anonymisiert über ein elektronisches Hinweisgebersystem gemeldet werden (Kapitel „Compliance“). Neben dem Verhaltenskodex spezifiziert eine gruppenweite Menschenrechtspolicy die Verantwortung zum Schutz der Menschenrechte.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde ein neuer konzernweit einheitlicher Ansatz zur Risikoanalyse für die Produktionsstandorte und Lieferketten erarbeitet und eingesetzt. In einem ersten Schritt wurde eine abstrakte Risikoanalyse basierend auf einer Reihe von länder- und branchenspezifischen Indizes wie dem „Children’s Rights in the Workplace“-Index und dem „Corruption Perception“-Index sowie weiteren Quellen durchgeführt. Darauf aufbauend erfolgt eine detaillierte Risikoanalyse zur Konkretisierung, Gewichtung und Priorisierung der im ersten Schritt ermittelten Risiken, um je nach Ausmaß des Risikos entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Bei der Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht spielen soziale Audits eine wesentliche Rolle. CropEnergies ist seit diesem Geschäftsjahr Mitglied der SEDEX-Plattform zur Verbesserung verantwortungsvoller und ethischer Geschäftspraktiken in globalen Lieferketten. In Zukunft sollen die Unternehmensstandorte regelmäßig von unabhängigen Institutionen nach der SMETA (SEDEX Members Ethical Trade Audit)-Methodik geprüft werden.

Gesellschaftliches Engagement und Wertschöpfung im ländlichen Raum

Schwerpunkte des gesellschaftlichen und sozialen Engagements liegen auf der Förderung von Projekten im direkten Umfeld der Produktionsstandorte sowie der Unterstützung und dem Sponsoring von Vereinen, Schulen, Wissenschaft und Lehre.

Die CropEnergies-Produktionsstandorte befinden sich im ländlichen Raum und in unmittelbarer Nähe zur Rohstoffherzeugung. Dort leisten sie nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Schaffung langfristiger und qualifizierter Arbeitsplätze, sondern tragen auch zur Entwicklung der regionalen Wirtschaft und der landwirtschaftlichen Betriebe bei.

Stakeholderdialog

Dialogformen

Die wesentlichen Interessengruppen und Dialogformen für CropEnergies sind in folgender Tabelle aufgezeigt. Da CropEnergies während der Corona-Pandemie den persönlichen Dialog mit den Stakeholdern nicht in der gewohnten Form fortsetzen konnte, wurde die Kommunikation an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Zu den neuen Formaten gehören zum Beispiel die virtuelle Hauptversammlung in den vergangenen Jahren sowie zahlreiche andere virtuelle Meetings und Konferenzen.

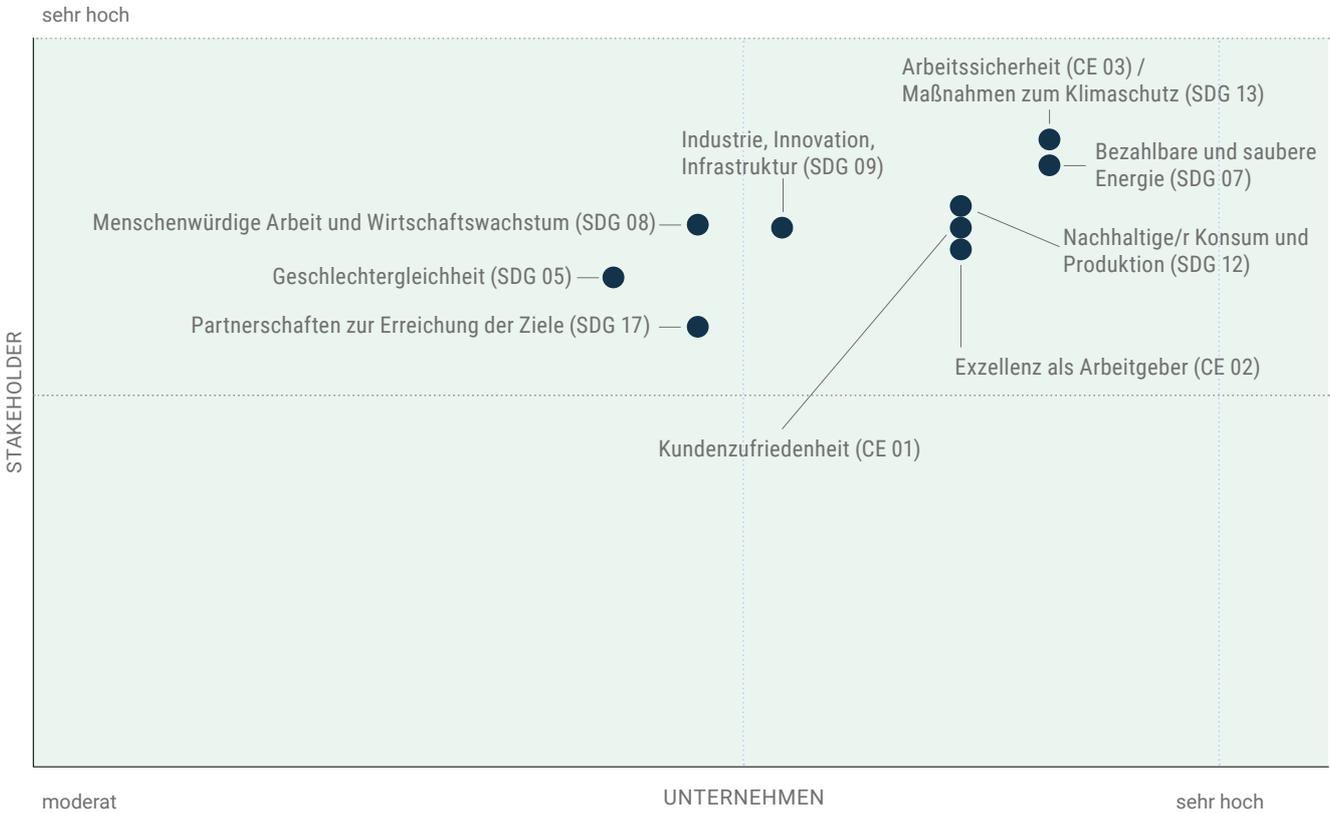
Wesentlichkeitsanalyse

CropEnergies hat sich 2023 zu den SDGs verpflichtet (siehe Abschnitt zu „Nachhaltigkeitsstrategie“ auf Seite 1f.). Zudem verfolgt das Unternehmen bereits drei nicht finanzielle Strategieziele. Diese insgesamt zehn Ziele wurden zum Zweck der Priorisierung von Stakeholdern und Unternehmensvertretern gemäß ihrer Relevanz für die CropEnergies-Gruppe gewichtet.

Die Analyse zeigt die sehr hohe Relevanz für CropEnergies als Unternehmen bezüglich der Arbeitssicherheit, des Kampfes gegen den Klimawandel und der Bereitstellung nachhaltiger Energie. Mit der internationalen Arbeitsgruppe zur Arbeitssicherheit (siehe Kapitel „Mitarbeitende“) sowie der konzernweiten Expertengruppe zur Reduktion der Prozessemissionen (siehe Kapitel „Umwelt und Klima“) arbeitet CropEnergies u. a. direkt auf die beiden erstgenannten Ziele hin. Die Bereitstellung nachhaltiger Energie ist einerseits im Kerngeschäft durch das Kraftstoffethanol zentral verankert, wird andererseits auch durch verschiedene Projekte zu Solar- und Bioenergie verfolgt.

Außerdem arbeitet CropEnergies heute und in Zukunft an Strategien zur Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit (siehe Kapitel „Qualität“ und Kapitel „Mitarbeitende“) und stellt beispielsweise durch alternative Rohstoffe und kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz in der Produktion nachhaltige Produktionsmuster sicher.

Wesentliche Stakeholder	Wesentliche Dialogformen
Lieferanten	Informationsveranstaltungen (Messen, Forum „Getreide und Futtermittel“), Lieferantengespräche
Kunden	Produktspezifikationen, Zertifizierungen, Serviceleistungen
Mitarbeitende	Betriebsversammlungen, Townhalls, Schulungen, Mitarbeitergespräche, Mitarbeiterzeitschrift, Rundschreiben, Videobotschaften, Intranet
Aktionäre, Kapitalmarkt, Investoren, Finanzinstitutionen	Finanzberichterstattung, Hauptversammlung, Analystenkonferenzen, Roadshows, Conference Calls, Website
Gesellschaft und Öffentlichkeit (Anlieger, Behörden, Branchen-/Interessenverbände, Forschungs-/Wissenschaftseinrichtungen, Journalisten, Medien, Parteien, Politiker)	Presseinformationen und -gespräche, Werksbesichtigungen, Forschungsk Kooperationen und -projekte, politische Dialoge, Website



CE Ziel 01 Kundenzufriedenheit

CE Ziel 02 Exzellenz als Arbeitgeber

CE Ziel 03 Arbeitssicherheit

SDG 05 Geschlechtergleichheit

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

SDG 07 Bezahlbare und saubere Energie

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

SDG 08 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, breitenwirksames Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

SDG 09 Industrie, Innovation, Infrastruktur

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktionsmuster sicherstellen

SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen